



**Betriebspflicht und deren Auswirkung
in der Praxis**

Prof. Dr. Urs Kramer,
Universität Passau

- A. Rechtliche Grundlagen der Betriebspflicht**
- B. Gesetzliche Änderungen in Bezug auf die Betriebspflicht**
- C. Das *OVG Koblenz* zur Betriebspflicht**
- D. Änderung der Rechtsprechung des *BVerwG* durch das „Stellwerk-Urteil“?**
- E. Kritik am „Stellwerk-Urteil“ des *BVerwG***
- F. Praktische Auswirkungen der Betriebspflicht**

- **BVerwG, Urt. v. 25.10.2007 – Az.: 3 C 51/06 („Hunsrück-Urteil“)**
- **Rechtliche Verankerung** der Betriebspflicht in einer Gesamtschau der Normen §§ 2 Abs. 7, 4 Abs. 3 S. 2 , 11 Abs. 2 S. 3 AEG:
 - Aufgaben des Betreibers aus **§ 2 Abs. 7 AEG** („*Unterhaltung*“)
 - Pflicht zur Aufrechterhaltung des betriebs sicheren Zustandes der Infrastruktur aus **§ 4 Abs. 3 S. 2 AEG** („... *zu halten*“)
 - Betriebs- und Unterhaltungspflicht aus **§ 11 Abs. 2 S. 3 AEG** (bis zur Stilllegungsgenehmigung „*Betrieb aufrechtzuerhalten*“)
- **Wahl des Betreibers:** Aufrechterhaltung in betriebsbereitem und betriebs sicherem Zustand oder Einleitung des Stilllegungsverfahrens
- **Umfang** der (allgemeinen) Betriebspflicht nicht geklärt, aber weit (?)
- Umfasst (wohl → sinngerecht) folgende **Pflichten**:
 - **Sicherheitspflicht** („betriebs sicherer Zustand“)
 - **Unterhaltungs- und Instandsetzungspflicht** („betriebsbereiter Zustand“)

- **Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs im Eisenbahnbereich (BGBl. 2016 I, S. 2082):**
 - Explizite **Normierung** der Betriebspflicht in § 11 Abs. 1 S. 1 AEG:
*„Betreiber von Schienenwegen und Betreiber von Serviceeinrichtungen sind **zum Betrieb** ihrer Eisenbahninfrastruktur **verpflichtet**.“*
 - Von der Betriebspflicht erfasst sind sowohl **Schienenwege** als auch **Serviceeinrichtungen**.
 - Gehen damit Änderungen in Bezug auf die Betriebspflicht einher?
 - Normierung des **Status quo** bezüglich der Betriebspflicht
 - Gesetzgebungsmaterialien weisen auf **keine Änderungen** oder Erweiterungen hin.
 - Die Rechtslage nach dem „Hunsrück-Urteil“ besteht also (auf einer nunmehr ausdrücklicheren Grundlage) fort.

- **Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs im Eisenbahnbereich (BGBl. 2016 I, S. 2082):**
 - Aufhebung von § 14 AEG und Neufassung in § 11 Eisenbahnregulierungsgesetz (ERegG):
 - **§ 14 Abs. 1 AEG a. F.** lautete:
*(...) ³Betreiber der Schienenwege sind nach Maßgabe dieser Verordnung zusätzlich **verpflichtet**, einen Mindestumfang an **Leistungen zu erbringen** und die von ihnen betriebenen Schienenwege sowie die Steuerungs- und Sicherungssysteme zur Nutzung bereitzustellen. (...)*

- **Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs im Eisenbahnbereich (BGBl. 2016 I, S. 2082):**
 - **§ 11 ERegG** lautet nunmehr:
 - (1) *Ein Betreiber der Schienenwege hat für alle Zugangsberechtigten die **Leistungen** des Mindestzugangspakets nach Anlage 2 Nr. 1 zu angemessenen, nichtdiskriminierenden und transparenten Bedingungen **zu erbringen.***
 - (2) *Ein Betreiber einer Serviceeinrichtung hat für alle Zugangsberechtigten die **Leistungen**, die in den in Anlage 2 Nr. 2 genannten Einrichtungen erbracht werden, zu angemessenen, nichtdiskriminierenden und transparenten Bedingungen **zu erbringen.***
 - **Änderungen** in Bezug auf die vorherige Rechtslage?
 - Gesetzgebungsmaterialien weisen auf **keine Änderungen** oder Erweiterungen hin.
 - Nahezu identische **Umsetzung der RL 2012/34/EU**

- **OVG Koblenz, Urt. v. 08.06.2016 – Az.: 8 A10912/15 (Berufung zum „Stellwerk-Urteil“):**
 - **Keine doppelte Zuständigkeit** zwischen EBA und BNetzA, daher **Abgrenzung** notwendig zwischen:
 - „*allgemeiner Betriebspflicht*“ und „*Bereitstellungspflicht*“
 - Die **Bereitstellungspflicht** umfasst dabei:
 - den **Erhalt des betriebs**u**berreiten Zustandes** der Infrastruktur
 - die **Zur-Verfügung-Stellen der Infrastruktur** im vertraglich zugesicherten Umfang
 - Zur **allgemeinen Betriebspflicht** gehört demgegenüber:
 - der **Erhalt der physischen Infrastruktur**
 - der **Erhalt eines betriebs**u**sicheren Zustandes** der Infrastruktur
 - die „**allgemeine Betriebspflicht**“ als der Bereitstellungspflicht vorgelagerte Grundpflicht

- **BVerwG, Urt. v. 11.04.2019 – Az.: 3 C 19/16 (Revision zum „Stellwerk-Urteil“):**
 - Die Frage nach der **Zuständigkeitsabgrenzung** zwischen EBA und BNetzA stellt sich **nicht**, da das EBA (nur) für die Überwachung der „**allgemeinen Betriebspflicht**“ im Rahmen der Eisenbahnaufsicht gemäß § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 BEVVG zuständig ist.
 - Die **Voraussetzungen** dieser allgemeinen Betriebspflicht liegen hier aber **nicht** vor, da kein Verstoß i. S. des § 5 Abs. 1 AEG gegen eine **vom EBA zu überwachende (Betriebs-)Pflicht** gegeben ist:
 - Die **Betriebssicherheit** nach § 4 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 AEG („*Be-trieb sicher zu führen*“) war in diesem Fall **nicht berührt**:
 - Es geht **nur** um die **Wiederaufnahme** des zuvor eingeschränkten Betriebes.
 - Es folgt **keine Pflicht zum Betreiben** eines Stellwerkes aus § 4 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 AEG (nur aus Netzzugangsrecht).

- **BVerwG, Urt. v. 11.04.2019 – Az.: 3 C 19/16 (Revision zum „Stellwerk-Urteil“):**
 - **Keine Pflicht** zum Betreiben eines Stellwerkes aus § 11 AEG:
 - Der **Betrieb** erfolgt **nur nach den gesetzlichen Vorgaben** (vgl. § 11 Abs. 1 S. 1 AEG).
 - **Andernfalls** greifen die **Stilllegungstatbestände** (\leftrightarrow *Logik und Intention des Gesetzgebers?*).
 - Die hier erfolgte (**bloß**) **geringfügige Kapazitätsverringereung** (\leftrightarrow *?*) ist kein Fall für die Stilllegungstatbestände, da mit § 11 Abs. 1 S. 2 AEG **nur der Erhalt der physischen Infrastruktur** bezweckt ist (\leftrightarrow *„Betrieb“?*).
 - Der Betriebspflicht kommt **keine weiter gehende Bedeutung** (\leftrightarrow *also gar keine?*) zu.
 - Die **Effektivität der Aufsicht** ist **nicht** entscheidungserheblich, da mit der Bereitstellungspflicht insoweit die Aufsicht (\leftrightarrow *durch BNetzA*) abgedeckt ist und Schutzlücken daher nicht entstehen.

- **Verkennen des Umfanges der („allgemeinen“) Betriebspflicht:**
 - **Umfang** nach dem „Hunsrück-Urteil“ (Folie 3): Sicherheits-, Unterhaltungs- und Instandsetzungspflicht
 - Reduktion auf eine **bloße Sicherheits- und Instandhaltungspflicht**? War das **vom Gesetzgeber gewollt**?
 - Verbleibender Anwendungsbereich des **§ 11 Abs. 1 S. 1 AEG**?
- **Vermengung der planungs- und regulierungsrechtlichen Regeln bzw. Vorgaben für die Infrastruktur:**
 - Der Umfang der **Planfeststellung** bestimmt die „**Einsatzbereitschaft**“ der Infrastruktur **unabhängig von der konkreten Nutzung** (*VGH München*, Urt. v. 22.07.2019 – Az.: 22 B 18.186, Wasserburg).
 - Der **Netzzugang** (die „Bereitstellungspflicht“) bestimmt die „**Einsatzbereitschaft**“ der Infrastruktur **bei der konkreten Nutzung**.
- Es bleiben **unklare Behördenzuständigkeiten bzw. Aufgaben:**
 - Was darf das **EBA** noch?
 - Was darf die **BNetzA** (vgl. *VG Köln*, Beschl. v. 20.12.2017 – Az.: 18 L 4163/17: Anordnung von Instandsetzungsarbeiten für Strecke)?



Was sagen „die Techniker“ bzw. die Betriebsfachleute zu diesen juristischen Abgrenzungen („Klimmzügen“)?

Was macht aus technischer Sicht die Betriebspflicht aus?